

Henner Eidt

SCHÜLER WERDEN IST DOCH SCHWER!

- SR 516 -

Kurzinformation für den Spielleiter

Das sechsjährige Kind möchte in die Schule aufgenommen werden, muß aber bei allen dafür zuständigen Erwachsenen erst "Prüfungen" bestehen, die ihm fast die Vorfreude vergällen. Nachdem die Konferenz der Erwachsenen die Aufnahme beschlossen hat, dreht das Kind den Spieß um und prüft nun umgekehrt das Schulpersonal. Erst dann steht dem Schulbeginn nichts mehr im Wege. - Das Stück führt die Anforderungen der Schulaufnahme drastisch vor und verleiht damit den (heimlichen) Ängsten des Schulanfängers und seiner Eltern dramatischen Ausdruck. Die fast schon kabarettistischen Überzeichnungen schaffen jedoch gleichzeitig den notwendigen, angstlösenden Spaß. - Im zweiten Teil sorgt das prüfende Kind für ausgleichende Gerechtigkeit und auch - da es in sehr pädagogischer Weise Fehler des Schulpersonals toleriert - für Entspannung und Ermutigung. - Auf dieses Spiel werden Kinder und Lehrer in den folgenden Tagen oft zurückkommen, es in der Schulpraxis "fortsetzen".

Spieltyp: Ermutigungstück für die Schulaufnahme

Spielanlaß: Aufnahme der Schulanfänger, Elternabend, Schulfest und andere Anlässe, bei denen an die Schulaufnahme erinnert werden soll

Spielraum: Klassenzimmer, Aula, Turnhalle oder im Freien

Spieler: 7 Jungen und Mädchen von 6 bis 10 Jahren (die Rollentexte können auch auf mehr Kinder verteilt werden)

Spieldauer: Etwa 10 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 8 Textbüchern

ES SPIELEN MIT

Das Kind

Die Mutter

Die Erzieherin

Der Hausmeister

Der Schularzt

Der Rektor

Die Lehrerin

DIE DARSTELLER

Nach Belieben können Jungen oder Mädchen die Rollen übernehmen: Statt einer Mutter kann auch ein Vater

mitspielen, das Kind kann Mädchen oder Junge sein usw. Man wird sich nach dem Spielerangebot richten wie auch nach den örtlichen Gegebenheiten: Wird zum Beispiel die Schule von einer Frau geleitet, spielt ein Mädchen die Rektorin. Hausmeister und Erzieherin erhalten die Namen der "Originale" am Ort!

Die Hauptrolle des Kindes sollte für den Fall eines plötzlichen Ausfalls vorsorglich doppelt besetzt werden, und zwar mit Spielern, die den umfangreicheren Hauptrollentext bewältigen können. Sie sollten möglichst kleiner sein als die Mitspieler. (Oder aber ein Mitglied des Lehrerkollegiums übernimmt entsprechend gekleidet - diese Rolle, so daß Kinder Erwachsene darstellen und ein Erwachsener das Kind!)

Der Text der Hauptrolle kann auch auf mehrere Spieler verteilt werden, zum Beispiel kann zu jeder "Prüfung" ein anderes Kind gehen, und am Schluß prüfen dann sechs Sechsjährige das Schulpersonal.

Die Reimform und die vielen Wiederholungen erleichtern den Spielern das Einprägen der Texte (und zugleich den jungen Zuschauern das Verständnis).

DIE SPIELKLEIDUNG

Darsteller von Erwachsenenrollen tragen großmachende Schuhe mit Absätzen, Hut und lange Kleider bzw. Hosen, der Schularzt einen weißen, der Hausmeister einen dunklen Kittel. Das Kind trägt kurzen Rock bzw. Hose, keine Schuhe - es soll möglichst klein sein - und eine Sicherheitsmütze für Schulanfänger.

DIE SPIELFLÄCHE

Drei Spielorte sind nebeneinander anzudeuten:

Die *Wohnung* für den Spielbeginn und als Standort der Mutter, der *Kindergarten* als Standort der Erzieherin und die *Schule* als Standort des Hausmeisters, des Schularztes, der Lehrerin, des Rektors und Zielort des Kindes.

Die Wohnung könnte durch einen Stuhl, auf dem die Mutter strickend sitzt, repräsentiert werden. Für den Kindergarten genügt ein Tisch mit Stuhl, für die Schule zwei Tische mit Stühlen. Die Schilder "Schmitz" (o. a.), "Kindergarten" und "Schule" verdeutlichen diese Stationen. Wenn vorhanden, kann dieses Mobiliar vor je einem Papphaus oder einer Kulisse stehen, die Wohnung, Kindergarten und Schule zeigt. Vor der "Schule" stehen insgesamt sechs Stühle bereit, damit dort am Ende des Stückes die "Konferenz" stattfinden kann.

REQUISITEN

Stühle

Drei Tische

Eine kleine Stehleiter

Eine Schere

Pappe zum Ausschneiden

Ein Taschentuch

Ein Besen

Ein Papierkorb

Ein Stoß Schulhefte

Ein Stethoskop

Die Nachbildung eines Zahnes

Strickzeug

Ein Telefon

Drei Schilder "Schmitz", "Schule", "Kindergarten"

evtl. drei Kulissenhäuser

ERSTE SZENE

DIE MUTTER:

(sitzt auf einem Stuhl und strickt)

DAS KIND:

(schlendert in Richtung Mutter)

In die Schule komm ich bald,

bin ja schon sechs Jahre alt.

(sieht die Mutter, wird lauter)

In die Schule komm ich bald,

bin ja schon sechs Jahre alt.

DIE MUTTER:

(strickt)

Was ist los?

DAS KIND:

Ich mein ja bloß:

In die Schule komm ich bald,

bin ja schon sechs Jahre alt.

DIE MUTTER:

Ach was, bleib du zu Haus!

DAS KIND:

Nein, niemals! Da wird nichts draus:

In die Schule komm ich bald,

bin ja schon sechs Jahre alt.

DIE MUTTER:

Wer will in die Schule rein,

der muß erst mal größer sein!

DAS KIND:

(steigt auf Stuhl, Tisch oder Leiter und streckt die Hand über den Kopf)

Schau mal her, so groß bin ich.

Ganz bestimmt: Die nehmen mich!

DIE MUTTER:

Donnerwetter - bist du groß.

Also meinetwegen: los!

(nach kurzer Überlegung fällt ihr ein)

Aber frag im Kindergarten,

mußt vielleicht noch etwas warten.

(bleibt sitzen oder unauffällig ab)

(Das Kind geht zur Erzieherin)

(Die Erzieherin sitzt - von Beginn an - mit einem kleinen Kind vor dem Kindergarten an einem Tisch und leitet dieses beim Malen an)

DAS KIND:

Frau Becker:

(Name einer am Ort bekannten Erzieherin einsetzen!)

In die Schule komm ich bald,

bin ja schon sechs Jahre alt.

DIE ERZIEHERIN:

Ach was, bleib du im Kindergarten,

die Schule kann auf dich noch warten.

DAS KIND:

Aber:

In die Schule komm ich bald,

bin ja schon sechs Jahre alt.

DIE ERZIEHERIN:

Wer will in die Schule rein,

der muß konzentriert schon sein!

Kannst du dich denn konzentrieren,

deine Arbeit fertig führen?

DAS KIND:

Alles führe ich zu Ende

wozu hab ich sonst zwei Hände?

Hab die Arbeit nur im Sinn,

bis ich endlich fertig bin!

(Schneidet - Zunge zwischen den Lippen - eine Figur aus einem Pappstück aus)

DIE ERZIEHERIN:

So kannst du dich konzentrieren?

Da muß man dir ja gratulieren.

Dann raus jetzt aus dem Kindergarten,

mußt hier nicht mehr länger warten.

Kannst jetzt mal zur Schule rennen,

frag, ob sie dich nehmen können!

(bleibt sitzen oder unauffällig ab)

DAS KIND:

(rennt zur "Schule")

Herr Knipp:

(Name des Hausmeisters der Schule einsetzen!)

In die Schule komm ich bald,
bin ja schon sechs Jahre alt.

DER HAUSMEISTER:

(trat kurz vorher auf die Spielfläche und "fegt" vor der "Schule")

Nein, das hat doch keinen Zweck,
dann gibt es hier ja noch mehr Dreck!

DAS KIND:

Ist denn kein Papierkorb da?
Wozu er da ist, weiß ich ja.

DER HAUSMEISTER:

Ja, das weiß ein jeder Wicht,
nur beachtet er es nicht,
wirft Abfall in der Schule rum,
und ich bücke mich ganz krumm.

(hält sich den Rücken)

Wer will in die Schule rein,
der muß ordentlich hier sein.

DAS KIND:

Also, Herr Knipp, ich verspreche es dir:
Nur in den Korb werf ich das Papier.

(putzt sich demonstrativ die Nase und wirft das Taschentuch in den Korb)

DER HAUSMEISTER:

Ordentlich scheinst du zu sein,
von mir aus komm zur Schule rein.

DAS KIND:

Prima, prima, das ist schön,
nun darf ich zur Schule gehn!

DER HAUSMEISTER:

Halt, halt! Mußt noch den Schularzt fragen,
er wird vielleicht was andres sagen.

(fegt weiter, dann unauffällig ab)

DAS KIND:

(geht zum Arzt)

In die Schule komm ich bald,
bin ja schon sechs Jahre alt.

DER SCHULARZT:

(trat vorher unauffällig mit einem Kind auf die Spielfläche und "hört" es vor der "Schule" ab)

Wer will in die Schule rein,
der muß erst mal schulreif sein!

DAS KIND:

Schulreif bin ich doch schon lange,

groß wie eine Bohnenstange,
ordentlich und auch ganz leise,
hochkonzentrierte Arbeitsweise!

DER SCHULARZT:

Aber sag mir erst mal an,
hast du schon 'nen Wackelzahn?

DAS KIND:

Zwei Wackelzähne! Und heut nacht
ist mir einer rausgekracht!

Schau! Ich hab ihn mitgebracht.

(zeigt einen großen Zahn)

DER SCHULARZT:

Na, du kommst mir schulreif vor,
aber reichst du schon ans Ohr?

DAS KIND:

(faßt schweigend über den Kopf und berührt von oben das gegenüberliegende Ohr)

Herr Doktor, ich habe das Ohr erreicht,
für *mich* war das nun wirklich leicht.

DER SCHULARZT:

Schulreif scheinst du doch zu sein,
von mir aus geh zur Schule rein.

DAS KIND:

Prima, prima, das ist schön,
nun darf ich zur Schule gehn!

DER SCHULARZT:

Halt, halt! Mußt noch die Lehrerin fragen,
die wird vielleicht was andres sagen.

(hört weiter das mitgebrachte Kind ab, dann unauffällig ab)

DAS KIND:

O je, nun hab ich es bald satt,
das viele Prüfen macht mich matt.

(zur Lehrerin)

(Die Lehrerin trat vorher unauffällig an einen Tisch vor der "Schule" und sieht gerade einen riesigen Stoß Hefte durch, macht Häkchen und murmelt: gut, sehr gut, schön, gut, sehr gut)

DAS KIND:

In die Schule komm ich bald,
bin ja schon sechs Jahre alt.

DIE LEHRERIN:

Wer will in die Schule rein,
der muß erst mal leise sein.

(dann fragt sie)

Kannst du dich melden, mit dem Finger zeigen;